

## Durch das Jahr

### Im Herbst Erntedank und Sankt Michael feiern

Am 23. September, der Tag- und Nachtgleiche, beginnt nach dem Kalender der Herbst und er endet am 21. Dezember mit der Wintersonnwende. Bei uns in Mitteleuropa ist es die Zeit der Ernte und des Blätterfalls, was sich auch in dem Ausdruck „Herbst“ widerspiegelt: „Das Wort Herbst hat sprachgeschichtlich denselben Ursprung wie das englische Wort *harvest* "Ernte(zeit)", lat. *carpere* "pflücken" und griech. *karpós* "Frucht, Ertrag". Ursprünglich bedeutete das Wort Herbst also „Erntezeit“. Diese landwirtschaftliche Bedeutung blieb im Englischen erhalten, während sie sich im Deutschen zur allgemeinen Bezeichnung der Jahreszeit verschob. <sup>1</sup>

**Der bunte Herbst zieht durch das Land,  
in seinem fröhlichen Gewand.**

**Er hat die Backen voller Wind,  
und jeder Drachen steigt geschwind.**

**Er schüttelt Äpfel in das Gras,  
und füllt dem Bauern Scheun`  
und Fass**

Richard Rudolf Klein, Liselotte Holzmeister



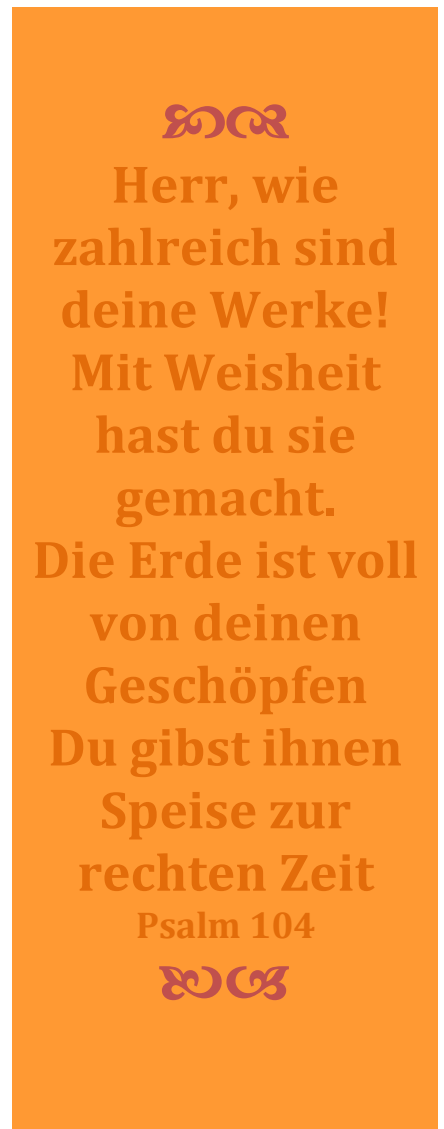
## *Nachdenkliches*

Im Herbst neigt die Sonne ihren Winkel, die Sonnenstunden werden immer kürzer und die Nacht länger. Deutlich ist zu spüren, dass der Sommer mit seiner Ausgelassenheit und Fülle zu Ende geht. Mensch und Natur ziehen sich zurück. Das Sonnenlicht wird weicher, milder, goldener und lässt die letzten Früchte reifen. Die Ernte ist abgeschlossen und die Bäume ziehen die Pflanzensäfte zurück in Stamm und Wurzeln, was die Blätter bunt färbt. So ist der Herbst mit seinem bunten Farbenspiel und der eingebrachten Erntefülle eine Zeit der Freude, des Festes und des Dankens. Der aufmerksame Mensch dankt für die Ernte des Jahres, die uns am Leben erhält. Die Schöpfung und das Geheimnis von Wachsen, Werden und Reifen der Früchte, die uns Lebensgrundlage sind, verweisen auf Gott den Schöpfer, der alles Leben schenkt. Wenn wir das Erntedankfest feiern, bringen wir diese Dankbarkeit zum Ausdruck. Aber auch im Tischgebet oder in der kleinen Erntefeier zu Hause, wenn die Ernte unseres eigenen Apfelbaumes abgeschlossen ist.

## *Legenden, Feste und Brauchtum*

### „Altweibersommer“

In Deutschland tritt in der zweiten Septemberhälfte nahezu alljährlich der so genannte Altweibersommer in Erscheinung. Auch wenn die glitzernden Fäden an die langen, silbergrauen Haare älterer Frauen erinnern, hat der Begriff „Altweibersommer“ mit betagten Damen nichts zu tun, der Name leitet sich vielmehr von den Spinnfäden ab, die im Frühherbst durch die Lüfte fliegen. Millionen von Jungspinnen und erwachsene Kleinspinnen produzieren die durch die Luft schwebenden Fäden.



In Süddeutschland bezeichneten die Menschen die Spinnfäden als Marienseide oder Mariengarn. Eine entsprechende Legende besagt, dass die Silberfäden des Altweibersommers aus dem Mantel Marias stammen, den sie bei ihrer Himmelfahrt trug und dabei auf die Erde zurückfielen.

## **Das Brauchtum**

ist stark mit der Religiosität der Menschen verknüpft, und ist Spiegelbild ihrer Freude am Leben. Erntefeste unterscheiden nach den „Früchten“ der Region: Bier – und Weinfeste, Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt. Honigfest am Fest des Hl. Bernhard. Gemeinsam wird das Erntedankfest am 1. Sonntag im Oktober begangen. Aber auch das Kirchweihfest am 3. Oktobersonntag mit dem traditionellen Gans- oder Entenbraten und dem fröhlichen Fest mit „Kirtahutschn“ zählt zu den Erntefesten. In der von der Landwirtschaft geprägten (Barock-)zeit feierten die Menschen den Ertrag des Arbeitsjahres. Jetzt war die Ernte eingebracht und es gab Zeit zu feiern, solange der Herbst noch warme Tage brachte.

## **Erntedankfest – 1.Sonntag im Oktober**

Am Erntedankfest schmücken Erntegaben den Altar, mit diesem Tun bringen gläubige Menschen zum Ausdruck, dass sie „die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“, wie es in der Eucharistiefeier heißt, als Gottesgeschenk betrachten.



<http://pfarrbriefservice.de/pbs/dcms/sites/pbs/materialien/index.html>

## Gestaltungsidee:

Wir füllen mit den Kindern bei einem Spaziergang einen Erntekorb mit selbstgesammelten Blumen, Früchten und Kräutern.

Eine schöne Tischdecke wird im Gruppenraum oder daheim ausgebreitet und evtl. ein goldener Reifen darauf gelegt.

Aus dem Erntekorb wird jedem Kind eine der gesammelten Früchte in die Hand gelegt.

Was wir erhalten haben, wird noch einmal bestaunt und betrachtet (wie riecht es, wie sieht es aus, welche Farbe hat es, was ist besonders schön, wofür es verwendet werden kann)

Anschließend legt jedes Kind seine Gabe an den Rand der Tischdecke.

Gemeinsam danken wir: „Danke für den guten Apfel, danke für...“

Dazu singen wir das Danklied:

Lied: Wir sagen danke schön <sup>2</sup>

Text u. Melodie: H. u. M. Eder

The image shows two staves of musical notation for the song 'Wir sagen danke schön'. The first staff has a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 4/4 time signature. It starts with a chord of F major and ends with a chord of C7. The second staff also has a treble clef, a key signature of one flat, and a 4/4 time signature. It starts with a chord of F major, has a C7 chord in the middle, and ends with an F major chord. The lyrics are written below the notes.

Wir sa - gen Dan - ke - schön. Wir sa - gen Dan - ke - schön.  
Wir sa - gen Dan - ke - schön. Wir sa - gen Dan - ke - schön.

Abschließendes Gebet: (In die Mitte des Erntekreises wird eine Kerze gestellt und entzündet)

Schön, dass wir so viele gute Sachen gefunden haben. Lieber Gott, danke, dass du alles wachsen lässt. Die Äpfel, die Brombeeren... Alles schmeckt uns gut. Auch die Tiere finden ihr Essen. Den Rehen und Wildschweinen schmecken die Eicheln und Bucheckern, an den bunten Blumen und Blättern erfreuen uns und schmücken mit ihnen unser Zuhause. Für all das danken wir dir Gott.

Text: Christiane Kutik, Melodie: Lotte Schuffenhauer

Lied: Eins, zwei, drei zum Erntetanz herbei

The image shows three staves of musical notation for the song 'Eins, zwei, drei zum Erntetanz herbei'. The first staff has a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The second and third staves also have a treble clef, a key signature of one flat, and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes.

Eins, zwei, drei, zum Ern - te - tanz her - bei!  
Rech - tes Bein, lin - kes Bein, das ist lu - stig, das ist fein.  
Eins, zwei, drei, zum Ern - te - tanz her - bei!

Eins, zwei, drei, zum Erntetanz herbei!  
Rechts herum, links herum,  
um den Erntekranz herum.  
Eins, zwei drei, zum Erntetanz herbei!

## Tanzbeschreibung

Eins, zwei, drei zum Erntetanz herbei!	Aufstellung im Kreis um den Erntekreis in Tanzrichtung im Kreis gehen.
Rechtes Bein und linkes Bein, das ist lustig das ist fein.	Zur Mitte schauen, erst rechtes dann linkes Bein zeigen.
Eins, zwei, drei zum Erntetanz herbei!	Wieder in Tanzrichtung im Kreis gehen.

Aus den Kräutern und Früchten schmackhafte Brotaufstriche machen und mit den gesammelten Eicheln, Bucheckern, Kastanien und Ahornnasen etc. den Tisch dekorieren.

## Tischgebet:<sup>3</sup>

Und für dich	Auf jemand anderen am Tisch zeigen
und für mich	Auf sich selbst zeigen
ist der Tisch nun gedeckt	Mit der flachen Hand neben dem Teller auf den Tisch klopfen
Hab Dank, lieber Gott	Die Unterarme und die geöffneten Hände nach oben halten
Wenn es uns gleich schmeckt	Mit der Hand den Bauch reiben

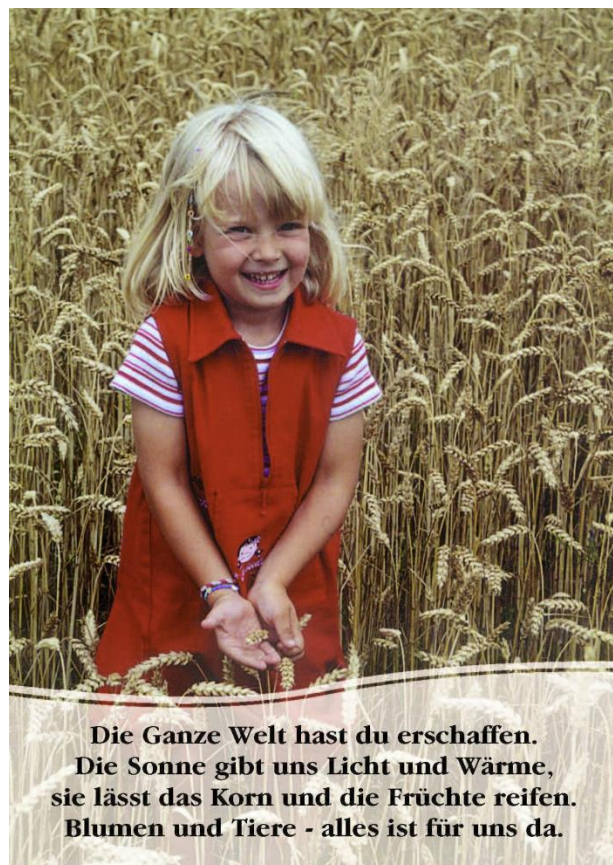


## Lied: Jedem Tier gibst du zu essen, 4

M. und T.: überliefert  
(nach der Melodie „Kommt ein Vogel geflogen“)

Je - dem Tier gibst du zu es - sen,  
je - de Blu - me trinkt von dir.  
Hast auch uns nicht ver - ges - sen,  
lie - ber Gott, wir dan - ken dir.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chords F, C, C7, and F are indicated above the notes.



<http://pfarrbriefservice.de/pbs/dcms/sites/pbs/materialien/index.html>

## Erzengel Michael, (Namenstag 29. September)

Er ist der Patron der katholischen Kirche und des deutschen Volkes, der Armen Seelen, der Sterbenden und wird als Helfer gegen Blitz und Gewitter angerufen. Dargestellt wird Michael in Ritterrüstung mit Helm, Schwert, Lanze und Schild. Die bekannteste Ausführung dürfte das Bild von Michaels Kampf und Sieg über den Drachen sein. Michael spielt eine wichtige Rolle im Volksglauben. Er ist es, der ein Verzeichnis der guten und schlechten Taten eines jeden Menschen erstellt, das diesem zunächst am Tag des Sterbens vorgelegt wird. Er erscheint hier in der wichtigen Position des Seelenwägers und wird deshalb in der Kunst mit einer Waage dargestellt.



©Joachim Schäfer - <https://www.heiligenlexikon.de>

Auch geleitet er die Seele des Verstorbenen auf ihrem Weg ins Jenseits. Dementsprechend wird er mit den Attributen Waage und Flammenschwert dargestellt.

Michael -der Name ins Deutsche übersetzt heißt: "Wer ist wie Gott?" Diese Frage zielt auf unsere Beziehung zu Gott. Wo reihe ich mich selbst ein? Meine ich, alles selbst in die Hand nehmen zu können oder zu müssen? Gelingt es mir, Grenzen bei mir und anderen zu sehen und anzuerkennen? Ist Gott für mich der, auf den ich vertraue, auf den hin ich letztlich mein Tun und Handeln ausrichte und an dessen Weisung ich mich orientiere? In dieser Hinsicht kann Michael Schutzpatron und Wächter sein für alle, die sich häufig selbst überschätzen und Grenzen bei sich und anderen überschreiten.

Michael gilt neben Raphael und Gabriel als einer der drei Erzengel. Und wird im Alten Testament im Buch Daniel, 10,13 als »einer der ersten unter den Engelfürsten« bezeichnet. In der Offenbarung des Johannes wird von dem gewaltigen Kampf Michaels mit dem Teufel berichtet.<sup>2</sup>

Dieser endete damit, dass Michael seine Gegner mit seinem Flammenschwert an einen Abgrund drängte und hinunter stürzte. Doch Luzifer sinnt - so die Legende - immer noch auf Rache. Er setzt alles daran, die Menschen zu verführen und so von Gott zu trennen. Der Erzengel Michael steht den Menschen im Kampf gegen das Böse zur Seite, wenn sie ihn um seine Hilfe bitten. <sup>Vgl.5</sup>

Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael mit seinen Engeln erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt: der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurde seine Engel hinabgeworfen. (Offb 12, 7-9)



Radierung von Martin Schongauer Das Bild befindet sich im Museum of Art in Cleveland / Ohio  
©Joachim Schäfer - <https://www.heiligenlexikon.de>>Ökumenisches Heiligenlexikon

Durch seinen beherzten Kampf gegen den Drachen kann Michael auch heute noch als Helfer des Menschen im Kampf gegen alles, was dem Leben schadet und vom Weg zum vollendeten ewigen Leben bei Gott abbringen kann, von Bedeutung sein. Eltern und Erziehern haben den Wunsch und das Bestreben, ihre Kinder für das Leben zu stärken und ihnen Orientierung und Wegweisung für ein gelingendes Leben zu geben. Keine leichte Aufgabe! Da kann es gut tun, den Erzengel Michael als Mitstreiter zur Seite zu wissen, um den Widerwärtigkeiten des Lebens entgegen zu treten und vielleicht auch mit der Bitte um seinen Beistand so manchen „inneren Drachen“ zu besiegen.

## Gestaltungsidee am Michaelstag

- Vorbereitet ist süßer Hefeteig (wie für Rohrnudeln) in einer Schüssel. Der Tisch ist sauber oder mit einer Plastikdecke abgedeckt.
- Mit den Kindern wird aus süßem Hefeteig ein Drachen geformt: aus dem Teig rollen die Kinder Kugeln und reihen sie zu einem Wurm aneinander. Zur Deko können Mandeln, Rosinen, Pistazien in den Teig gesteckt und mitgebacken werden.
- Die Legende vom Kampf des Erzengels gegen den Drachen wird den Kindern erzählt, während der Drache im Backrohr gebacken wird. Anschließend kann mit den Kindern überlegt werden, wovor sie sich fürchten und gegen welche „Drachen“- Ängste sie ankämpfen.

- Zwischendrin schauen alle zu, wie der Hefeteigdrache im Rohr immer größer wird.

Ein Freudenfest, den Drachen dann anschließen gemeinsam genüsslich „zu besiegen“ in dem er aufgeessen und vernichtet wird.

## Lied:

### Wenn ich groß bin

*Text: Marianne Garff, Melodie: Helga Lange*



Wenn ich groß bin, wenn ich groß bin, so groß wie die Welt, dann  
 werd ich ein Rit - ter, ein Rit - ter und Held, dann  
 werd ich ein Rit - ter, ein Rit - ter und Held.

Wenn ich stark bin,  
 wenn ich stark bin,  
 so stark wie ein Stier,  
 erschlag ich im Walde  
 das Drachengetier.

Und die Erde  
 und der Mond und  
 die Sterne sind mein,  
 die Sonne soll auch  
 für den Rittersmann sein.

## Michaels Himmelschwert

6



Es war einmal vor langer Zeit, da lebte auf der Erde ein gewaltiger Drache.

Hässlich war er und jeder der ihn sah bekam große Furcht. Seine Augen waren riesengroß und funkelten feurigrot. Sein Schwanz peitschte durch die Luft und

konnte mit einem Schlag 1000 Bäume entwurzeln. Wenn er über die Lande stampfte, bebte die Erde bei jedem Schritt und machte alles platt, was unter seine mächtigen Füße kam. Aus seinem Mund spukte Feuer und aus seinen Nasenlöchern kam stinkender giftiger Qualm.

Am meisten Freude bereitete es der Furie, den Menschen Angst einzujagen. Er grinste böse, wenn die Kinder sich nicht mehr in den Wald trauten und beim geringsten Geräusch schreiend davon liefen. In der Nacht machte er sich einen Spaß daraus, an ihr Fenster zu schleichen und sie mit seinen böse blitzenden Augen, Fauchen und Grunzen zu erschrecken. Mit seinem stinkenden Atem verpestete er die Luft. Menschen, die diese Luft einatmeten, wurden missmutig, neidisch und streitsüchtig. Sie konnten nicht mehr lachen und fröhlich sein.

Vom Himmel aus sah das der Erzengel Michael. Er ärgerte sich über den Drachen, der den Menschen so zusetzte. „Ich muss den Menschen helfen“,

dachte der Heilige Michael, „alleine sind sie viel zu schwach. Ob ich jemanden finde der genug Mut hat gegen den Drachen zu kämpfen? Ich würde ihm beistehen“

Mit seinen großen Flügel schwebte er zur Erde und sah sich um. Für die Menschen machte sich Michael unsichtbar, er wollte nicht dass sie vor ihm Angst bekamen, sie hatten noch nie einen Engel gesehen.

Lange flog Michael von Haus zu Haus und hielt Ausschau nach einem Menschen, der es mit dem Drachen aufnehmen wollte. Doch er konnte einfach niemanden finden. Es begann dunkel zu werden und so entschloss er sich schweren Herzens in den Himmel zurückkehren. „Das Ungeheuer wird wohl weiter sein Unwesen treiben können“, dachte er traurig. Als er am letzten Haus vorbei flog, hörte Sankt Michael eine Kinderstimme: „Warum tut denn niemand etwas gegen diesen Drachen? Der ist so böse, alle haben solche Angst vor ihm. Wenn ich groß bin dann kämpfe ich gegen ihn und vertreib dieses Untier.“

In der Nacht erschien Michael dem Kind im Traum. Es sah den Erzengel Michael vor seinem Bett stehen. Groß und leuchtend war er und er trug eine goldene Rüstung und hielt ein mächtiges Schwert in der Hand und sagte: „Du kannst das Ungeheuer besiegen. Ich helfe dir. Du brauchst nicht zu warten, bis du groß bist. Wenn der Drache wieder kommt, dann ruf mich, ich steh dir zur Seite. Ich kämpfe mit dir gegen das Untier. Gemeinsam schaffen wir das!“ Nicht lange danach näherte sich der Drache erneut, ein gewaltiges Gebrüll ertönte und die Erde erzitterte. Der Drache kommt, der Drache kommt schrien die Leute aber keiner tat etwas dagegen. Jeder kümmerte sich nur um sich selbst und überlies die anderen ihrem Schicksal. Auch das Kind kauerte ängstlich in eine Ecke und traute sich nicht hervor. Doch dann erinnerte es sich an den Traum und es rief den Heiligen Michael um Hilfe. Da fühlte es auf einmal, dass der Erzengel hinter ihm stand und ihm die Kraft und den Mut gab, sich dem Drachen entgegen zu stellen. Ja nun traute es sich sogar auf zu stehen und dem Ungeheuer entgegen zu gehen. „Komm her du Scheusal“ rief es, „ich zeig`s dir.“ Und plötzlich fühlte es Michaels Himmelschert ihn der Hand und mit dieser Hilfe gelang es ihm, das widerwärtige Monster zu besiegen.

Endlich hatten die Menschen Ruhe. Sie kamen herbei gerannt, jubelten und tanzten vor Freude. Sie konnten wieder lachen und fröhlich sein. „Das hast du großartig gemacht“ lobten alle das Kind und umarmten es und wollten ihm für seine mutige Tat danken. Doch das Kind sagte: „Ich alleine hätte das Untier nicht besiegen können. Der Heilige Michael hat mir den Mut dazu gegeben und mir mit seinem Schwert geholfen“.

©Irmgard Eder

- Für Gruppen mit kleinen Kindern sollte das Märchen, dem Alter der Kinder entsprechend, gekürzt und frei erzählt werden.



©Joachim Schäfer -<https://www.heiligenlexikon.de>">Ökumenisches Heiligenlexikon<

## Ausflugsziel

Turamichele (hochdeutsch: Turm-Michael) ist der Name eines mechanischen Figurenspiels im Perlachturm in der Altstadt von Augsburg. Es zeigt den Erzengel Michael im Kampf mit dem Teufel. Das Turamichele wird nur einmal im Jahr – an den Tagen um den 29. September, dem *Michaelitag* – in Gang gesetzt. An diesen Tagen erscheint der hölzerne St. Michael zwischen 10 und 18 Uhr zu jeder vollen Stunde am untersten, zu diesem Anlass mit Blumen geschmückten Fenster des Perlachturms und sticht im Takt der Stundenschläge mit einer Lanze auf den zu seinen Füßen liegenden Satan ein<sup>1</sup>.

### Verwendete Literatur:

1. Wikipedia / Herbst 09.07.2015
2. Margot Eder, *Welch ein Glück mit Kindern zu leben*, RPA Verlag Landshut, 2002
3. Katharina Bäcker-Braun, Monika Arnold, *Religiöses Erleben von Anfang an*, Don Bosco Verlag München, 2012
4. Katharina Bäcker-Braun, *Ich bin da, du bist da*, Don Bosco Verlag 2012
5. Rode Andreas, *Das Jahrbuch der Heiligen, große Gestalten für jeden Tag*, Kösel Verlag München 2008
6. <http://pfarrbriefservice.de/pbs/dcms/sites/pbs/materialien/index.html>

### Literaturangaben

- *Durch das Jahr durch das Leben*, das Hausbuch der christlichen Familie, Kösel Verlag München; 2012
- Jutta Schnitzler-Forster, Kerstin Schmale-Gebhard, *Ein Jahr für die Sinne*, Kösel Verlag München, 2004
- Monika Lehner, *Den Herbst erleben mit Ein- bis Dreijährigen*, Don Bosco Verlag 2012
- Kindergottesdienste zum Thema Erntedank/Schöpfung im Fachbereich Kinderpastoral Erzdiözese München Freising; <http://www.erzbistum-muenchen.de/Page022555.aspx>

Verfasst. Irmgard Eder, FB Kinderpastoral  
Impressum:  
Erzdiözese München Freising (KdöR)  
Rochusstraße 5  
80333 München  
Ressort Seelsorge und kirchliches Leben  
HA Generationen und Lebensalter  
FB Kinderpastoral

